

25. Jänner 1865.

N^{ro} 20.

25. Stycznia 1865.

(167) Kundmachung. (2)

Nro. 615-pr. An der k. k. Oberrealschule in Lemberg ist eine Lehrerstelle für die deutsche Sprache in den oberen Klassen als Hauptfach erledigt, und wird zur Besetzung derselben hiemit der Konkurs bis Ende März l. J. ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt jährlicher 630 fl. eventuell 840 fl. öst. W. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen jährlicher 840 fl. und 1050 fl., beziehungsweise jährlicher 1050 fl. und 1260 fl. öst. W. verbunden.

Zur Erlangung derselben ist die Nachweisung der bei der zuständigen Prüfungs-Kommission mindestens zur Ertheilung des deutschen Sprachunterrichtes in den oberen Klassen einer vollständigen Realschule gesetzlich erworbenen Berechtigung erforderlich.

Die Befähigung, auch in anderen Lehrfächern der Realschule Unterricht zu ertheilen, verleiht unter sonst gleichen Umständen den Vorzug vor anderen Mitbewerbern.

Kompetenten um diese Stelle haben ihre an das k. k. Staats-Ministerium gerichteten, mit den Studien-Zeugnissen und Lehrfähigkeits-Dekreten gehörig belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder falls sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Vom k. k. galiz. Statthalterei-Präsidium.
Lemberg, am 20. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 615-pr. Przy c. k. wyższej szkole realnej we Lwowie opróżniona jest posada nauczyciela języka niemieckiego jako przedmiotu głównego w wyższych klasach. Do obsadzenia tej posady rozpisuje się niniejszym konkurs do końca marca r. b.

Z tą posadą połączona jest roczna płaca 630 zł. ewentualnie 840 zł. w. a., z prawem promocji na wyższe stopnie płacy rocznej 840 zł. i 1050 zł. w. a., a względnie 1050 zł. i 1260 zł. w. a. rocznie.

Do otrzymania tej posady potrzebne jest wykazanie się uzyskanem od przynależnej komisji egzaminacyjnej świadectwem legalnego uprawnienia do udzielania przynajmniej nauki języka niemieckiego w wyższych klasach kompletnej szkoły realnej.

Kwalifikacya do udzielania nauki także w innych przedmiotach szkoły realnej, nadaje przy równych z resztą okolicznościach pierwszeństwo przed innymi kandydatami.

Kompetenci o tę posadę mają podania swoje, wystosowane do wysokiego c. k. ministerium stanu, z załączeniem świadectw szkolnych i dekretów kwalifikacyi nauczycielskiej, w ciągu terminu konkursowego wnieść bezpośrednio do c. k. galicyjskiego Namiestnictwa, albo jeżeli już zostają w służbie publicznej, przez władzę przełożoną.

Z c. k. galic. Prezydium Namiestnictwa.
Lwów, dnia 20. stycznia 1865.

(160) Konkurs. (2)

Nro. 682. Bei der k. k. Postexpedition in Gliniany ist die Postexpedientenstelle zu besetzen. Die hiemit verbundenen Bezüge bestehen in einer Bestallung von Einhundert (100) Gulden und in einem Amtspauschale von Zwanzig Vier (24) Gulden jährlich, dann für die Unterhaltung täglicher Botenfahrposten nach Podhajczyki und retour in einem Jahresbotenpauschale von Vierhundert (400) Gulden.

Bewerber um diese gegen Vertragsabschluß und Erlag einer Kauzion von 200 fl. zu verleihende Postexpedientenstelle haben ihre gehörig gestempelten Gesuche unter dokumentirter Nachweisung ihres Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vertrauenswürdigkeit und der Vermögensverhältnisse binnen 4 Wochen bei der gefertigten Postdirektion einzubringen.

Unter übrigens gleichen Verhältnissen erhält jener Bewerber den Vorzug, welcher für die erwähnten Botenfahrposten eine geringere als die oben ange deutete und beziehungsweise die geringste Vergütung fordert, wobei bemerkt wird, daß der dießfällige Anbot in einer bestimmten Ziffer und nicht durch Bezugnahme auf die Angebote anderer Bewerber anzugeben ist.

Auf mangelhaft belegte und verspätet einlangende Gesuche wird kein Bedacht genommen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.
Lemberg, am 17. Jänner 1865.

(150) Edikt. (2)

Nr. 397. Vom Przemyśler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im dem hiergerichtlichen Depositionen nachstehende Urkunden über 32 Jahre erliegen, deren Eigentümer bisher sich nicht gemeldet haben:

I. Für die Nachlassmasse nach Adalbert Gorkiewicz, der durch die Eheleute Andreas und Antonine Sidorowicz zu Gunsten dieser Nachlassmasse am 1. Mai 1815 über den Betrag von 38 fl. W. W. ausgestellte Schuldschein;

II. Für die Nachlassmasse nach Ignatz Gronski, Schuldschein, ddto. 6. Juni 1823 des Johann Nasalski zu Gunsten dieser Masse über 58 fl. 27 kr. W. W.

III. Für die Nachlassmasse nach Stanislaus Hanczakowski zwei Schuldscheine, der 1te ddto. 1. Mai 1815 über 54 fl. W. W. und der 2te ddto. 31. Mai 1800 über 1000 fl. polnisch oder 250 fl. W. W. der Eheleute Andreas und Antonine Sidorowicz.

IV. Für die Nachlassmasse nach Jacob Hoppe:

a) Quittung des Franz Maresch ddto. Lemberg 29. April 1818 über 150 fl.;

b) Schuldschein ddto. 12. Mai 1831 über 45 Dukaten, dann 2 fl. 50 kr. RM., zusammen im Werthbetrage von 205 fl. 50 kr., ausgestellt von der Jente Spira Vormünderin der Minderjährigen nach Moses Klugmann;

c) Schuldschein der Eva Albertycz ddto. 21. Juni 1823 über 272 Duk. im Werthbetrage von 1224 fl.;

d) Schuldschein der Esre Rosenbluth vom 9. September 1823 über 500 fl.;

e) Schuldschein des Stanislaus Lakonicki ddto. 2. Oktober 1821 über 2500 fl.

V. Für die Nachlassmasse nach Josef Swiderski, Schuldschein des Josef Ferster ddto. 7. Jänner 1799 über 1129 fl. 21 kr. poln. oder 282 fl. 25 kr. W. W.

VI. Für die Masse nach Idet Tiger Schuldschein ddto. 8. Jänner 1830 des Johann und Zuzanna Urbani über 225 fl. RM.

VII. Für die Nachlassmasse nach Hedwig Zatwarnicka, Schuldschein ddto. 28. Dezember 1813 des Basil Zatwarnicki über 746 fl. 1 fr. W. W.

Die unbekannten Eigenthümer der vorstehenden Urkunden werden daher gemäß Justiz-Hofdekrets vom 28. Jänner 1840 Z. 446 aufgefordert, sich wegen Erhebung derselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen unter Nachweisung ihrer Ansprüche bei diesem k. k. Gerichte um so sicherer zu melden, widrigens nach Ablauf dieser Frist diese Urkunden aus der Depositionskasse ohne weiterer Haftung an die hiergerichtliche Registratur zur weiteren Aufbewahrung werden übergeben werden.

Przemyśl, am 14. Jänner 1865.

(152) Verlautbarung. (2)

Nr. 33606. Die mit hohem Justiz-Ministerialerlaß vom 26ten September 1864 Z. 8294 nach Lemberg übersehten Advokaten Dr. Ignaz Czemeryński aus Zółkiew und Dr. Konrad Gregorowicz aus Sambor haben ihre Amtskanzleien in Lemberg eröffnet.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gegeben wird.

Vom k. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 12. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 33606. Rozporządzeniem wysokiego ministerstwa sprawiedliwości z 26. września 1864 l. 8294 przeniesieni do Lwowa adwokaci Dr. Ignacy Czemeryński z Zółkwi i Dr. Konrad Gregorowicz z Sambora otwarli we Lwowie swoje kancelarye urzędowe. Co niniejszym podaje się do wiadomości publicznej.

Z c. k. wyższego sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. stycznia 1865.

(130) Kundmachung. (3)

Nro. 410. Zur Veräußerung des der Sokotwiner Staats-Domäne entbehrlichen Schnittmaterials von den drei Brettmühlen in Sokotwina, Jablonka und Drakonia, welches im Solarjahre 1865 auf denselben erzeugt werden wird, wird bei dem k. k. Oberforstamte in Sokotwina am 6. Februar 1865 um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche mündliche Lizitation abgehalten werden, zu welcher auch schriftliche, mit dem Badium von 400 fl. öst. W. bezüglich jeder Brettmühle versehene, vorschriftsmäßig ausgefertigte und versiegelte Offerten, bis zur 6ten Abendstunde des 5. Februar 1865 beim Vorstande des Sokotwiner Oberforstamtes eingebracht werden können.

Die näheren Lizitations- und Verkaufs-Bedingnisse können bei der Stanislauer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion oder beim k. k. Oberforstamte in Sokotwina eingesehen werden, auch werden dieselben vor der mündlichen Lizitation am Versteigerungstage öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislau, am 12. Jänner 1865.

(164)

E d i k t.

(1)

Nr. 49178. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß behufs Aufhebung der Gemeinschaft des Eigenthums der tabulärmäßig in einer Hälfte dem Johann Jurkiewicz und in der anderen Hälfte den Eheleuten Jacob und Francisca Machowskie zu eigen gehörigen Realität Nr. 295¹/₄ in Lemberg, deren öffentliche Feilbietung über das vom Johann Jurkiewicz gegen Kasper Jarosławski gestellte Ansuchen hiergerichts in 3 Terminen, am 23. Februar, 30. März und 28. April 1865, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert dieser Realität im Betrage von 718 fl. 63 kr. öst. W. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist gehalten, den zehnten Theil des Ausrufspreises in dem runden Betrage von 72 fl. öst. W. als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Kupons und Talons nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Tageskurse oder auch in galizischen Sparkassbüchern zu erlegen, welches Angeld dem Meistbietenden, falls es im Baaren erlegt werden sollte, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.

Bei den derzeit festgesetzten Feilbietungs-Terminen wird diese Realität unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können im Gerichtshause eingesehen werden.

Hievon werden verständigt: die Nachlassmassen des Jacob und Francisca Machowskie beziehungsweise ihre unbekannten Erben durch ihren Kurator Advokaten Dr. Tustanowski, dann der dem Wohnorte nach unbekannte Georg Wisłowski, dann alle diejenigen Gläubiger, welchen die Lizitationsbescheide, so wie nach der Hand zu ergehende Exekutionsbescheide entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnten, dann alle diejenigen Gläubiger, die nach dem 10. Oktober 1864 in die Stabttafel gelangen, durch gegenwärtiges Edikt und durch den ihnen hiemit mit Substituierung des Advokaten Dr. Starzewski ernannten Kurator Hrn. Dr. Onyszkiewicz.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 10. Dezember 1864.

E d y k t.

Nr. 49178. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, że celem zniesienia wspólnej własności realności we Lwowie pod Nrem. 295¹/₄, sytuowanej, wedle ksiąg tabularnych w jednej połowie należącej do Jana Jurkiewicza, w drugiej zaś połowie do małżonków Jakóba i Franciszki Machowskich, odbędzie się na przeciw Kasprowi Jarosławskiemu wniesioną prośbę Jana Jurkiewicza tejże przymusowa sprzedaż w dalszym następstwie prawomocnego wyroku z dnia 2. lipca 1861 l. 14957 w tutejszym sądzie w trzech terminach: dnia 23. lutego, 30. marca i 28. kwietnia 1865 każdą razą o godzinie 10tej przed południem pod następującymi warunkami:

1) Cenę wywołania stanowi tejże wartość szacunkowa w kwocie 718 zł. 63 kr. w. a.

2) Jako wadyum ma każdy chęć kupienia mający złożyć do rąk komisji licytacyjnej 10 procent ceny wywołania w kwocie okrągłej 72 zł. w. a. albo w gotówce albo w galic. listach zastawnych z kuponami i talonami wedle ich kursu notowanego w ostatniej Gazecie Lwowskiej, lub nareszcie i w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności. — Wadyum w gotówce złożone wliczy się kupującemu w pierwszą połowę ceny kupna, innym licytantom zaś po skończonej licytacji się zwróci.

Przy obecnie wyznaczonych trzech terminach realność niżej ceny szacunkowej przedana nie zostanie.

O czem uwiadamia się massy Jakóba i Franciszki Machowskich, a względnie ich nieznanych spadkobierców przez kuratora advokata Tustanowskiego, następnie niewiadomego z miejsca pobytu Grzegorza Wisłowskiego, tudzież tych wierzycieli, którym tak uchwała licytacyjna, jakoteż i następne uchwały albo weale albo niewczas doreczonemi być nie mogły, nakoniec i tych wierzycieli, którzy po 10. października 1864 do tabuli weszli, obecnym edyktem i do rąk im tym celem w osobie p. advokata Dra. Onyszkiewicza ze substytucją p. advokata Dra. Starzewskiego ustanowionego kuratora.

Reszta warunków licytacyjnych mogą być przejrane w sądzie.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 10. grudnia 1864.

(163)

Rundmachung.

(1)

Nr. 1656. Zur Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik zu Sniatyn im Kolomeaer Kreise wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten ausgeschrieben.

Diese Offerte, belegt mit dem Badium von 60 fl., sind längstens bis einschließig 16. Februar 1865 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verw. Jahre 1864: im Tabak 8434 fl. und in Stempeln 6135 „ österr. Währung.

Die näheren Lizitationsbedingungen und der Erträgnisausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea und bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 18. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 1656. Do obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Sniatynie, obwodu Kołomyjskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty zaopatrzone kwotą 60 zł. jako wadyum, mają być najdalej na dniu 16. lutego 1865 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcyi finansowej w Kołomyi podane.

Obrót trafiki wynosił w roku 1864tym:

w tytoniach 8434 zł.
a w stemplach 6135 „
wal. austriackiej.

Blizsze warunki licytacyjne, jako też wykaz dochodów, można w c. k. finansowej dyrekcyi obwodowej w Kołomyi, tudzież w tutejszej dyrekcyi krajowej finansowej przejrzeć.

Z c. k. finansowej dyrekcyi krajowej.

Lwów, dnia 18. stycznia 1865.

(162)

E d y k t.

(1)

Nr. 26592. C. k. sąd powiatowy miejsko-delegowany dla miasta Lwowa i przedmieść oznajmia niniejszem, że na dniu 7go maja 1861 Maryanna Stach, urodzona Antosz, we Lwowie bez zostawienia rozporządzenia ostatniej woli zmarła.

Ponieważ tutejszemu c. k. sądowi nie jest wiadomem imię i pobyt córki tejże, zatem postanawiając dla niej kuratora advokata Gregorowicza, wzywa się ją, aby swoje prawa spadkowe w przeciągu jednego roku od dnia niniejszego przy tym c. k. sądzie oznajmiła, gdyż w przeciwnym razie spadek tym się przyzna, którzy się do tego zgłoszą.

Lwów, dnia 28. grudnia 1864.

(165)

E d i k t.

(1)

Nro. 82. Von dem k. k. Kreisger. wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Jacob Blumenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Sara Wolf auf Grund des von Jacob Blumenfeld akzeptirten Wechsels ddo. Theopulka den 8. Juli 1864 über 350 fl. öst. W. gegen denselben hiergerichts unterm 10. Dezember 1864 z. 3. 8444 das Ansuchen wegen Erlassung der wechselrechtlichen Zahlungsaufgabe dieser Summe sammt Nebengebühren gestellt hat, und daß in Folge dieses Gesuches mit Beschluß vom 14. Dezember 1864 Zahl 8444 wider Jacob Blumenfeld die Zahlungsaufgabe der Wechselsumme 350 fl. öst. W. sammt 6% vom 9. September 1864 laufenden Zinsen und der Gerichtskosten pr. 9 fl. 22 kr. öst. W. erlassen wurde.

Da der Wohnort des belangten Jacob Blumenfeld unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Wesotowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Schrenzel auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 11. Jänner 1865.

(166)

E d i k t.

(1)

Nro. 636. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Herrn Lazar Zadurawicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß wider ihn auf Grund des Wechsels ddo. Kolomea den 15. August 1863 über 500 fl. öst. W. unterm 28. Dezember 1864 Zahl 19924 zu Gunsten des Herrn Gregor Dawidowicz die Zahlungsaufgabe über den ganzen Betrag erlassen wurde, welche Zahlungsaufgabe dem Geflagten durch den für ihn in der Person des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 18. Jänner 1865.

(161)

E d i k t.

(1)

Nro. 47827. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Herverbringung des gegen Saul Schenker, Isaak Joel Karol und Marcus Ber Kosel rechtskräftig erstegten Revolutionsforderung per 1612 fl. 3 kr. RM. s. N. G. die exekutive Feilbietung der gegenwärtig dem Isaak Joel Karol und den Eheleuten Leisor Jacob und Rachel Gittel Menkes zu eigen gehörigen, in Lemberg gelegenen Realität Nro. 185¹/₄ in einem einzigen h. g. am 24. Februar 1865 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Termine abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der Schätzungswert von 24301 fl. 61 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Kupons und Talons nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Tageskurse, oder in galiz. Sparkassbüchern zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Angeld, falls es im Baaren erlegt werden sollte, dem Meistbietenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Bei diesem Termine wird diese Realität auch unter dem Schätzungswerte und um jeden Preis hintangegeben werden.

Hievon werden beide Streittheile und die von der k. k. Finanz-Prokuratur angegebenen Hypothekargläubiger, u. z. die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach als unbekannt angegebenen, als: Matke Rive Barach, Liber Kosel, Jente Kosel, Leib Menkes und Jades Fried, so wie diejenigen, denen der Lizitationsbescheid und die nachherigen Bescheide entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zuge-

stellt werden könnten, endlich diejenigen Gläubiger, die nach 13. Juni 1863 in die Stadttafel gelangten, mittelst gegenwärtigen Ediktes und den ihnen bestellten Kurator Advokat Dr. Tustanowski.

Die übrigen Beiliehungs-Bedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Lemberg, den 10. Dezember 1864.

Edikt.

Nr. 47827. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, że celem ściągnięcia ostatecznego, naprzeciw Saulowi Schenker, Izakowi Joel Karol i Markusowi Ber Kosel prawomocnie wywalczonej pretensji eraryalnej w kwocie 1612 złr. 3 kr. m. k. z p. n. odbędzie się w sądzie tutejszym przymusowa sprzedaż realności, obecnie Izakowi Joel Karol i małżonkom Leisora Jakóba i Rachli Gittel Menkes własnej i we Lwowie pod Nr. 185 $\frac{2}{3}$ sytuowanej, w jednym tylko terminie dnia 24. lutego 1865 o godzinie 10ej przed południem.

1) Cenę wywołania stanowi wartość szacunkowa w kwocie 24301 zł. 61 c. w. a.

2) Każdy chce kupna mający ma jako wadium 5% ceny wywołania złożyć do rak komisji licytacyjnej w gotówce lub w gal. listach zastawnych z kuponami i talonami wedle kursu notowanego w ostatniej Gazecie lwowskiej, lub nareście i w księżeczkach galic. kasy oszczędności.

Wadium, skoro zostanie gotówką złożone, wliczy się nabywcy w pierwszą połowę ceny kupna, innym zaś licytantom po skończonej licytacji się zwróci.

3) Przy terminie wymienionym realność ta i niżej ceny szacunkowej za jaką kolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie. Reszta warunków licytacyjnych mogą być w sądzie przejrane.

O czem strony, tudzież przez c. k. prokuratorę wymienionych wierzycieli hipotecznych, a to wiadomych z miejsca i pobytu do rak własnych, wskazanych zaś jako niewiadomego pobytu, mianowicie: Małke Riwe Barach, Lieber Kosel, Jente Kosel, Leib Menkes i Jüdes Fried, tudzież tych wszystkich, którym uchwała licytacyjna i następne uchwały albo wcale lub na czas doręczone być nie mogły, na koniec i tych wierzycieli, którzyby po 13. czerwca 1863 do tabuli weszli, obecnym edyktem i do rak ich kuratora advokata dr. Tustanowskiego się zawiadamia.

Lwów, dnia 10. grudnia 1864.

(147) Edikt. (2)

Nr. 51418. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen Obligationen, als:

- a) der auf den Namen der lat. Pfarre in Kukizów, Zolkiewer Kreises lautenden 5% Grundentlastungs-Obligationen des Lemberger Gebiethes lit. A. Nr. 1372 ddto. 1. Mai 1856 über den Betrag 2960 fr.,
- b) der auf dieselbe lat. Pfarre lautenden, für die Oktava der Pfarr-antheile Rudanice und Ceperów, Zolkiewer Kreises, vinkulirten 5% Grundentlastungs-Obligation des Lemberger Gebiethes lit. A. Nr. 1373 ddto. 1. Mai 1856 über den Betrag von 430 fr.,
- c) der auf dieselbe Pfarre lautenden 5% Grundentlastungs-Obligation des Lemberger Gebiethes lit. A. Nr. 2365 ddto. 1. November 1854 über den Betrag von 1260 fl., und
- d) der auf dieselbe Pfarre lautenden 5% Grundentlastungs-Obligation des Lemberger Gebiethes lit. A. Nr. 5065 ddto. 1. November 1853 über den Betrag von 130 fr. — aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die fraglichen Obligationen dem Gerichte vorzulegen und die Bestrechte darzuthun, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist solche amortisirt werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 13. Dezember 1864.

(120) Edikt. (3)

Nr. 11734. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu zawiadamia niniejszem Annę Paszkowskę, iż na prośbę Aryi Gerstenheim przeciwko niej nakaz zapłaty na sumę wekslową 180 zł. w. a. z p. n. pod dniem 25. sierpnia 1864 do l. 9351 wydanym został.

Gdy jednak miejsce pobytu Anny Paszkowskiej nie jest wiadomem, przeto został onej advokat dr. Wajgart za kuratora, a advokat dr. Madejski za jego zastępcę postanowiony i nakaz zapłaty dla pozwanej Anny Paszkowskiej rzeczonemu kuratorowi doręczony.

Wzywa się zatem pozwaną Annę Paszkowską, aby ustanowionemu kuratorowi potrzebne do obrony środki udzieliła, albo też innego obrońcę sobie obrala i takowego sądowi wymieniła.

Przemyśl, dnia 27. października 1864.

(137) Edikt. (3)

Nr. 18940. Vom k. k. Stanislauser Kreisgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Frau Felicia Gräfin Golejewska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie wegen Ausfolgung von 2000 Carneß Aquavit-Branntwein in natura oder Zahlung deren Werthes pr. 2000 fl. v. W., Wolf Rubin aus Thumacz unterm 10. Dezember 1864 Zahl 18940 hiergerichts die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. April 1865 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Frau Felicia Gräfin Golejewska nicht bekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Stanislau zur Vertretung und auf derselben Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Minasiewicz mit Substitution des Landes-Advokaten Herrn Dr. Eminowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislau, den 9. Jänner 1865.

(136) Steckbrief. (3)

Nr. 14357. Leib Rosenstrauch, aus Wojniłow in Galizien gebürtig, ist des Verbrechen des Betruges, dadurch verübt, daß er im Juni und Juli 1864 in Prag mehreren Kaufleuten Waaren entlockte, rechtlich beschuldigt, flüchtig und im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Derselbe ist etwa 32 Jahre alt, Israelit, mittlerer Größe, kräftigen Körperbaues, hat gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, einen röthlichen, kurz geschnittenen Backenbarth, eine lange gerade Nase, er trug zuletzt eine lichte Wollhose, schwarzen Rock und grauen Filzhut; sein gewöhnlicher Aufenthaltsort ist Jaroslau in Galizien.

K. k. Landes- als Strafgericht.

Prag, den 16. Jänner 1865.

(135) Edikt. (3)

Nr. 5994. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Kossow wird hiemit bekannt gemacht, daß im hiergerichtlichen Depositenamte nachstehende Privaturkunden und Schuldscheine über 32 Jahre erliegen, um deren Erhebung die unbekannten Eigenthümer sich bisher nicht gemeldet haben, als:

- 1) Für die Nachlassmasse des Johann Hniski, Pfarrers aus Chomczyn ein durch Mikola Szyryn unterm 7. September 1794 über 18 Dukaten ausgestellter Schuldschein;
- 2) für die Nachlassmasse des Thomas Swiderski:
 - a) Schuldschein des Kajetan Zhykalski ddto. 20. Jänner 1801 über 2744 pol. Gulden ausgestellt;
 - b) Brief des Advokaten Minasiewicz ddto. 23. Juli 1806 auf 2000 pol. Gulden lautend;
 - c) Bestätigung des Michael Zygodkowicz ddto. 23. Jänner 1810 über 4400 pol. Gulden;
 - d) Schuldschein der Chamic N. in jüdischer Unterschrift ddto. Bursztyn 21. Jänner 1801 über 118 pol. Gulden;
 - e) Schuldschein des Towie Ebark ddto. Bursztyn 4. Juni 1806 über 315 pol. Gulden;
 - f) Schuldschein des Süssie Spirer ddto. 6. Jänner 1809 über 132 poln. Gulden;
 - g) Charta Bianca, ddto. 29. August 1808 durch Josef Horodyski über 200 pol. Gulden unterzeichnet;
- 3) für die Nachlassmasse der Salomea Tomaszewska ein durch Alois Vincenz Koziorek Bekierski über 11000 pol. Gulden ausgestellter Schuldschein ddto. 1. November 1789.

Die unbekannten Eigenthümer der vorstehenden Urkunden werden daher gemäß Justizhofdekrets vom 28. Jänner 1840 Zahl 446 aufgefordert, sich wegen Erhebung derselben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen unter Nachweisung ihrer Ansprüche bei diesem Gerichte um so sicherer zu melden, widrigenfalls nach Verstreichung dieser Frist diese Urkunden aus der Depositenkasse ohne weitere Haftung an die hiergerichtliche Registratur zur weiteren Aufbewahrung werden übergeben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kosów, den 31. Dezember 1864.

(170) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nr. 439. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß bei derselben die Stelle eines Amtsdieners mit dem Bezuge eines Jahresgehaltes von 262 fl. 50 kr. nebst der systemmäßig gebührenden Amtsbekleidung in Erledigung gekommen ist.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstesstelle wird der Konkurs bis zum 25. Februar 1865 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit der Nachweisung ihres Alters, dann über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache in Wort und Schrift vor Ablauf des festgesetzten Termines anher vorzulegen.

Auch wird bemerkt, daß diese Stelle zu den von Sr. Majestät für ausgediente bewerbungsfähige Militärlisten reservirten Dienststellen gehört, und daß bei der Besetzung nur auf Bewerber, welche bereits in aktiven Staatsdiensten sich befinden, oder welche sich über ihre Eignung im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853 und der Finanz-Ministerial-Verordnung vom 18. März 1858 Zahl 5856-271 ausweisen, und auf Diener im disponiblen Stande Bedacht genommen werden wird.

Przemyśl, am 17. Jänner 1865.

Nr. 12173. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird kundgemacht, daß über Ersuchschreiben des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 30ten Juni 1864 Zahl 23240 die mit diesem Beschlusse vom 30ten Juni 1864 Zahl 23240 über Ansuchen der Direktion der galizischen Kreditanstalt gegen Sofie de Morelowskie Gumowska zur Befriedigung der mit dem 30ten Juni 1861 gebührenden Kapitalsumme von 1097 fl. 51 kr. RM. oder 1152 fl. 75 kr. öst. W. sammt Nebengebühren bewilligte exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Kielczawa ausgeschrieben, und bei diesem Gerichte in drei Terminen, und zwar: am 20. Februar 1865, am 20. März 1865 und am 24. April 1865, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Lizitationsbedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreis dient der beim Gewähren des Darlehens angenommene Werth pr. 9765 fl. 52 $\frac{1}{4}$ kr. RM. oder 10254 fl. 17 kr. österr. Währ.

3. Jeder Kauflustige ist verpflichtet, den zehnten Theil des Ausrufspreises im Betrage von 977 fl. RM. oder 1026 fl. öst. W. im Baaren, in Bücheln der galizischen Sparkasse, in galizisch-ständischen Pfandbriefen oder in galizischen Grundentlastungs-Obligationen mit den entsprechenden Kuponen nach dem Kurse der letzten Lemberger Zeitung, jedoch nie über dem Nominalwerthe derselben zu Handen der Lizitationskommission als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt wird.

13. Für den Fall, daß diese Güter in den 2 ersten Terminen wenigstens um den Ausrufspreis, und am dritten Termine um einen solchen Preis, welcher zur Deckung aller verhypothekirten Lasten sammt Nebengebühren ausmache, nicht verkauft werden sollten, wird im Grunde der Paragraphe 148 und 152 der Gerichtsordnung und des Kreisrechens vom 11. September 1824 Z. 26612 der Termin zur Einnahme der Gläubiger behufs Bestimmungen erleichternder Bedingungen auf den 24. April 1865 Nachmittags 4 Uhr mit dem Zusatze festgestellt, daß die Richterschiedenen als der Mehrheit der Stimmen der Erschiedenen beitreten angesehen werden.

14. Den Kauflustigen ist es gestattet, den Tabular-Extrakt und den Erträgnisausweis dieser Güter, so wie Feilbiethungsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur durchzusehen oder in Abschrift zu erheben.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, ferner die dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger, als der minderjährige Johann Klemens Peter dreier Namen Dzwonkowski, zu Handen dessen Mutter und Vormünderin Fr. Isabella de Giebułtowskie Dzwonkowska, die Direktion der galizischen Sparkasse und Soifer Josko, dann diejenigen Gläubiger, denen der die Feilbiethung bewilligende Beschluß entweder gar nicht, oder nicht zur gehörigen Zeit zugestellt werden sollte, und diejenigen, welche erst nach dem 25. März 1864 in die Landtafel gelangen sollten, durch den bestellten Kurator Landesadvokaten Dr. Waygart mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Reger und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 30. November 1864.

Nr. 12173. Ze strony c. k. sądu obwodowego w Przemyśle podaje się do publicznej wiadomości, że w skutek odezwy c. k. sądu krajowego we Lwowie z dnia 30. czerwca 1864 liczba 23240 egzekucyjna sprzedaż licytacyjna w Sanockim obwodzie położonych dóbr Kielczawa, pozwolona uchwałą c. k. sądu krajowego we Lwowie z dnia 30. czerwca 1864 liczba 23240 na prośbę dyrekcji galicyjskiego towarzystwa kredytowego przeciw z Zofii Morelowskich Gumowskiej celem zaspokojenia należącego się z dniem 30. czerwca 1861 kapitału w sumie 1097 złr. 51 kr. m. k. czyli 1152 zł. 75 c. w. a. z p. n. się rozpisuje i w trzech terminach, mianowicie: dnia 20. lutego 1865, dnia 20. marca 1865 i dnia 24. kwietnia 1865 każdego razu o 10ej godzinie przed południem pod następującymi przedłożonemi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość przy udzieleniu pożyczki przyjęta w sumie 9765 zł. 52 $\frac{1}{4}$ kr. m. k. czyli 10254 zł. 17 c. w. a.

3) Każdy chęć kupienia mający winien jest dziesiątą część ceny wywołania w sumie 977 zł. m. k. czyli 1026 zł. wal. austr. w gotowiznie, w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w listach zastawnych galic. stanow. towarzystwa kredytowego lub galicyjskich obligacjach indemnizacyjnych z kuponami odpowiednemi podług kursu w ostatniej Gazecie lwowskiej notowanego, nigdy jednak nad wartość nominalną takowych liczyć się mających, do rak komisji licytacyjnej jako wadyum czyli zakład złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna ofiarowaną wracowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacji zwrócone zostanie.

13) Gdyby dobra te w pierwszym lub drugim terminie przynajmniej za cenę wywołania, a w trzecim terminie za taką cenę, któraby na zaspokojenie wszystkich zahypotekowanych długów z należyciściami wystarczyła, sprzedane nie były, na ten wypadek wyznacza się w moc §§. 148 i 152 ust. sąd. i cyrkularza z dnia 11. września 1824 liczby 46612 termin do wysłuchania wierzyteli względem ułatwiających warunków na dzień 24. kwietnia 1865 o godzinie 4ej po południu z tym dodatkiem, że niestających tak uważać się będzie, jak gdyby do większości głosów stanowiących przystąpili byli.

14) Chęć kupienia mającym wolno jest wyciąg tabularny i wyciąg dochodów (Erträgniß-Ausweis) tych dóbr, tudzież warunki licytacji w tutejszej registraturze przejrzeć lub odpisać.

O tej licytacji obydwie strony, dalej wierzyteli hipotecznych z miejsca wiadomych, jako to: małoletnich Jana Klemensa Piotra tr. im. Dzwonkowskiego do rak matki i opiekunki p. Izabeli z Giebułtowskich Dzwonkowskiej, dyrekcję galicyjskiej kasy oszczędności i Soifera Jośko, tudzież tych wierzyteli, którymby uchwała licytacji pozwalająca albo weale nie, albo w należytych czasie doręczona nie została, i tych którzyby po dniu 25. marca 1864 do tabuli krajowej weszli, przez kuratora w osobie p. adwokata dr. Wajgarta z substytucją p. adwokata dr. Regera postanowionego i przez edykta zawiadamia się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 30. listopada 1864.

Anzeige - Blatt.

Subskription

auf Aktien der k. k. privil. österreichischen Pfandleih-Gesellschaft.

Die k. k. privil. österreichische Pfandleih-Gesellschaft, welche unter der bisherigen Firma: „Pfandleih-Gesellschaft in Wien“ mit einem Grundkapitale von 2 Millionen Gulden öst. W., getheilt in 10.000 Aktien à 200 fl. öst. W., auf welche 40 pCt. des Nominalbetrages einbezahlt sind, ihre statutenmäßigen Geschäfte durch ihre in Wien errichteten Pfandleihanstalten betreibt, hat mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Jänner 1865 das Recht erhalten, unter der Eingangs aufgeführten neuen Firma auch außer Wien an anderen Plätzen der, der Verwaltung des hohen Staatsministeriums unterstehenden Kronländer Filialien und Pfandleihanstalten für einen, mehrere oder alle statutenmäßige Geschäftszweige zu errichten, und das Grundkapital um 4 Millionen österr. Währ. durch Hinausgabe weiterer 20.000 Stück Aktien à fl. 200 öst. Währ. zu vermehren, auf welche ebenfalls 40 pCt. des Nennwerthes bei der Gesellschaftskassa einzuzahlen sein werden. — Nach geleisteter Einzahlung von 40 pCt. des Nominalbetrages der Aktien werden auf Inhaber lautende Interimscheine ausgefolgt.

Doniesienia prywatne.

Das Konförium, welches die zur Vermehrung des Gesellschaftsfondes um 4 Millionen öst. W. zu emittirenden 20.000 Aktien auf feste Rechnung übernommen hat, eröffnet hiermit bei der gefertigten k. k. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe eine Subskription auf Eine Million Gulden, d. i. auf 5000 Stück Aktien à fl. 200 öst. Währ. zum Parikurse.

Die Zeichnungen finden in den gewöhnlichen Amtsstunden statt, beginnen am 28. Jänner l. J. und werden am 31. Jänner um 6 Uhr Abends geschlossen, und zwar: in Wien bei der gefertigten Anstalt selbst, in Brünn, Lemberg, Prag und Triest bei deren Filialien.

Die Subskribenten haben bei der Zeichnung eine Kaution von 5 pCt. des subskribirten Betrages in Baarem oder in börfemäßigen Werthpapieren nach dem Tageskurse zu erlegen.

Bei Zeichnungen bis zum Nominalbetrage von fl. 1000 öst. W., muß die Kaution in Baarem erlegt werden.

Baarkautionen werden vom Tage des Erlages an mit 5 pCt. verzinst.

Wird die aufgelegte Summe überzeichnet, so findet eine möglichst verhältnißmäßige Reduktion der Zeichnungen statt.

Die k. k. privil. österr. Kreditanstalt

(156—2) für Handel und Gewerbe.

Der heutigen Zeitung liegt ein „Ausweis der beanständeten und amortisirten Pfandbriefe, Kupons und Talons, nebst einem Ausweis der am 15. Dezember 1864 und auch früher verlost, bisher noch im Umlaufe schwebenden Pfandbriefe“ — bei. (171)